

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

119 (22.5.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S. ohne Bestellsgeb.
Einsendungsgebühr: Die viergepaltene Zeile
ober deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 119.

Mittwoch den 22. Mai 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Mai. Der Großherzog nahm heute im Laufe des Tages mehrere Vorträge entgegen. Nach Eintreffen der Nachricht von dem Ableben des Prinzen Georg Wilhelm begaben sich das Großherzogspaar, Großherzogin Luise und die Königin von Schweden zu Prinz und Prinzessin Max, um ihre Teilnahme auszusprechen. Später empfingen die Großh. Herrschaften den Besuch der Herzogin von Anhalt. Nachmittags begab sich die Großherzogin nach Bretten, um der Landestuberkulose-Versammlung anzuwohnen.

Karlsruhe, 21. Mai. Die „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlicht folgende Hofansage: Wegen Ablebens des Herzogs Georg Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg legt der Gr. Hof von heute an Trauer auf 10 Tage bis zum 30. Mai einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

Karlsruhe, 22. Mai. Prinz und Prinzessin Max sind heute nacht 1,07 Uhr nach Gmunden abgereist.

Karlsruhe, 21. Mai. Nach längerer Krankheit ist gestern die langjährige Palastdame der Großherzogin Luise, Marie Freim v. Schönau-Wehr, im Alter von 64 Jahren gestorben. Mit 19 Jahren trat die Verstorbene als Ehrenfräulein bei der Großherzogin Luise ein und wurde ein Jahr später zur Hofdame ernannt. Im Jahre 1900 erfolgte ihr Austritt aus dem Hofdienst infolge leidender Gesundheit.

Karlsruhe, 21. Mai. Heute nachmittag erfolgte auf Einladung der Stadt eine Rundfahrt der Abgeordneten beider Kammern. Es wurden verschiedene Etablissements besichtigt. An die Rundfahrt schloß sich ein Abendessen, von der Stadt gegeben, im kleinen Festhallaal.

Aus dem Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe nehmen am dem 1. Führerkurs, der am 24., 25. und 26. Juni in Freiburg

stattfindet, folgende Herren teil: G. Amann-Bruchsal, Koch-Waghäusel, Julier-Ringolsheim, Fürst Helmsheim, Alb Amann-Breiten, Herm. Bull-Durlach, Emil Kühn-Walsch, Karl Daler-Karlsruhe, A. Fichtaler-Bulach, Kometisch-Pforzheim, Mitschke-Huchenfeld.

L. Durlach, 22. Mai. Am letzten Sonntag den 19. Mai unternahm der Obere Pfinggau-Militär-Vereins-Verband unter Leitung seines Gauvorsitzenden, Herrn Oberreallehrer Kömmele eine Gausfahrt nach dem Niederwalddenkmal, an der sich sämtliche Gauvereine mit der städtischen Teilnehmerzahl von über 700 Personen beteiligten. Ein Sonderzug führte die Teilnehmer ab Wilferdingen 3,40 morgens über Durlach, Heidelberg, Darmstadt nach Mainz, wo ein Rheindampfer bestiegen wurde. In herrlicher, etwa zweistündiger Fahrt, vorbei an rebenbewachsenen Hügeln, herrlich gelegenen Ortschaften, gelangten die Teilnehmer nach Ahmannshausen. Nach kurzer Rast und Stärkung mit edlem Rheinwein wurde der Aufstieg zum Denkmal, das sich zwischen Rudesheim und Ahmannshausen weithin sichtbar erhebt, unternommen. Die meisten Teilnehmer sahen dies einzig schöne Kunstwerk wohl zum erstenmal und standen davor in ehrfurchtsvollem Staunen, das Symbol deutscher Einheit, Macht und Größe bewundernd. Ein einfacher, würdiger Festakt wurde eingeleitet durch das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles.“ Dann ergriff der Gauvorsitzende das Wort zu einer patriotischen Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Denkmals hinwies und mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß. An unsern Landesfürsten wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt, das huldvollst erwidert wurde. Zum Schluß wurde die „Wacht am Rhein“ gesungen und dann vom Denkmal Abschied genommen, um nach Rudesheim hinab zu pilgern. Hier wurde in verschiedenen Gasthöfen das Mittagessen eingenommen und

dann um 4 Uhr mit zwei Schiffen nach Bingen übergesetzt, wo bis zur Abfahrt des Sonderzuges nach der Heimat die Stadt besichtigt und kameradschaftliche Unterhaltung bei Rheinwein und Gerstensaft gepflogen wurde. Ein Besuch galt auch den Kellereien der Weingroßhandlung Schmalz, deren Besitzer die Vereine in liebenswürdigster Weise zum Besuche eingeladen hatte. Es soll ein recht ausgiebiger Gebrauch von dieser Einladung gemacht worden sein. Herr Tierarzt Bräuer-Weingarten stellte dem Gastgeber und seiner verehrten Gemahlin den gebührenden Dank der Besucher ab. In ununterbrochener Fahrt brachte der Sonderzug, ab Bingen 7 Uhr, die Kameraden der Heimat entgegen, die sie bis Mitternacht alle wohlbehalten wieder erreicht hatten. Die durch das schönste Maiwetter begünstigte Gausfahrt ist in allen Teilen auf das Schönste gelungen, was bei der ins Einzelne gehenden Vorbereitung nicht anders zu erwarten war. Herrlicher Dank gebührt deshalb auch an dieser Stelle unserem unermüdeten Gauvorsitzenden, der den Kameraden durch diese Veranstaltung eine Freude bereitet hat, die einen dauernden, fürs ganze Leben wirkenden Nachklang haben wird.

Durlach, 22. Mai. Gestern wurde der 22 Jahre alte Hausbursche Karl Rittershofer von hier verhaftet, weil er den Fabrikarbeiter Otto Jock von Auz nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem Revolver in den Unterleib geschossen hat, sodas die Ueberführung des Verletzten in das Diakonissenhaus Karlsruhe nötig wurde. Die Verletzung soll sehr ernst sein.

Oberöwisheim (Amt Bruchsal), 21. Mai. Hier geriet ein 12jähriger Knabe auf dem Festplatz unter eine Schiffschaukel, wodurch ihm der Schädel gespalten wurde. Schwerverletzt wurde der Knabe nach Heidelberg überführt.

Weinheim, 21. Mai. Der Verwaltungsgerichtshof zu Karlsruhe hat die Klage

Feuilleton.

Lore.

Roman von S. Stephan.

(Fortsetzung.)

und Lona bewunderten und bestaunten Achim, der in seiner Extraintuniform ja auch wirklich bitbschön aussah — aber so deutlich würde ich's mir doch nicht merken lassen, wenn mir jemand gefiele!

Nach dem Kaffee gingen die drei auf den Spielplatz, um zu schaukeln — ich finde kein Vergnügen daran und begleite lieber Onkel Walte, der sich Herrn von Werders neue Gewächshäuser ansehen wollte.

Dabei sagte er mir dann ganz im Vertrauen, die Lona sei so eine Art Jugendschwärmerei von Achim. Ob ich nicht auch fände, daß sie ein schönes, stattliches Mädchen sei? Und ob die beiden nicht prächtig zueinander paßten?

Mir war's, als ob ich einen Schlag aufs Herz bekam.

Ich konnte auch gar nicht antworten, nickte nur stumm, und Onkel Walte sah mich scharf von der Seite an und sprach gleich von etwas anderem.

Als wir Abschied nehmen wollten, luden die Werders Achim ein, auf ein paar Tage bei ihnen zu bleiben.

Er war auch sofort damit einverstanden, und so fuhr ich mit Onkel Walte allein zurück.

Unterwegs überraschte uns ein starkes Gewitter, Onkel wickelte mich ganz und gar in

seinen Mantel ein, und da saß ich wie ein gefangener Vogel und war froh, daß ich nicht zu sprechen brauchte.

18. Juli.

Noch immer ist Achim in Werderswalde. Onkel machte kürzlich eine Anspielung, als würde er als Bräutigam von dort zurückkehren.

Großer Gott, wie soll ich das ertragen!

24. Juli.

Nun sind es schon drei Tage, daß das Wunderbare, Unfassliche geschah und noch bin ich ganz betäubt und verwirrt — noch denke ich, wenn ich des Morgens erwache, es ist alles nur ein Traum gewesen!

Ich stand traurig und so recht verzagt an der Gartenmauer und sah auf die Wiese hinunter, wo die Mädchen in weißen Kopftüchern das Gras schnitten.

„Bei der Ernte wohlgemut
Schnitterinnen singen —
Aber ach, mit krankem Blut
Will nichts mehr gelingen!“

Da hörte ich plötzlich rasche Schritte hinter mir — ich wandte mich um — hinter mir stand — Achim!

„Hast Du Dich nach mir gesehnt, Dornröschen?“ fragte er leise.

Ich wollte tapfer sein, aber es ging nicht. Statt aller Antwort fing ich an zu weinen.

in Sachen der Bürgermeisterwahl betr. den Einspruch gegen die Wahl Wettsteins abgewiesen.

☒ Muggensturm, 21. Mai. Bei der Bürgerauschuhwahl der 3. Klasse erhielt die Sozialdemokratie 14, das Zentrum 6 Sitze.

☒ Freiburg, 21. Mai. In der heutigen Gerichtsverhandlung in Sachen des Müllheimer Eisenbahnunglücks wurde eingehend über die Diensterteilung des bad. Bahnpersonals gesprochen. Die Frau des Lokomotivführers Platten wurde abermals als Zeugin vernommen und bekundete dabei, daß ihr Mann wiederholt, auch in früheren Jahren schon, über Müdigkeit geklagt habe. Der Angeklagte selbst sagte aus, daß der Aufenthaltsraum für die Lokomotivführer in Basel zum Schlafen ungeeignet sei.

Freiburg, 21. Mai. Das Luftschiff „Schwaben“, das heute morgen 7,07 Uhr mit 7 Passagieren an Bord in Baden-Doos aufgestiegen war, kam um 8,34 Uhr hier an, wechselte die Passagiere und fuhr wegen drohender Gewitterbildung sofort nach Baden-Doos zurück, wo es um 10,45 Uhr eintraf.

☒ Singen a. H., 21. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden 4 Saccharin-schmuggler, von Schaffhausen kommend, verhaftet. In letzter Woche wurden ebenfalls 2 Schmuggler des Süßstoffs festgenommen.

☒ Schopfheim, 21. Mai. Am Sonntag verbreitete sich hier das Gerücht, der vor einigen Jahren verstorbene Bauunternehmer Sironi sei damals scheinbar in der Familiengruft beigelegt worden, was man bei der Öffnung der Gruft zwecks Beisehung seiner jetzt verstorbenen Frau entdeckt habe. Scharen von Neugierigen wurden durch das Gerücht auf den Friedhof gelockt. Die Untersuchung ergab, daß ein Stück vom Deckel des Sarges abgestrengt und der Sarg selbst von dem Postament herabgestürzt war, was wahrscheinlich auf die Explosion von Verwesungsgasen zurückzuführen ist. Ein Fall von Scheintot liegt keinesfalls vor.

— Bereits in früheren Jahren ist in verschiedenen Zeitungen auf das Treiben des Nerven-sanatoriums „Silvana“ in Genf hingewiesen worden, das sich seit Jahren mit Erfolg bemüht, durch Anpreisungen und Versprechungen in gelese- nenen deutschen Zeitungen unter Hinweis auf ein von einem früheren Leiter der Anstalt verfaßtes Buch „Neurasthenie“ Leidende zur brieflichen Fernbehandlung und zu erheblichen, aber nutzlosen Aufwendungen zu bewegen, durch die zahlreiche Kranke in ihrem Vermögen geschädigt worden sind. Trotz der ergangenen Warnungen ist es dem Institut gelungen, bis in die neueste

Zeit sein Treiben — zum Teil unter der Deckadresse „Verlag Neulap“ oder „Sanitas“ Genf — mit Erfolg fortzusetzen und selbst größere deutsche Tageszeitungen für seine Inserate in Anspruch zu nehmen. Vor dem Institut muß daher auch neuerdings gewarnt werden.

Deutsches Reich

Berlin, 22. Mai. Der Reichstag hat die Wehr-Vorlage in dritter Lesung, sowie das Branntweinsteuergesetz endgültig angenommen.

Berlin, 21. Mai. Die Wahlprüfungs-kommission des Reichstages hat, wie erinnerlich beschloffen, dem Plenum zu empfehlen, die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl Kämpfs auszusetzen und Beweiserhebung ausführen zu lassen. Der schriftliche Bericht der Kommission ist nun dem Plenum zugegangen. Die Kommission hat gefunden, daß Kämpf 19 Stimmen abzuzählen und Düwell zuzuzählen sind. Dadurch wäre eigentlich Düwell gewählt. Jedenfalls wäre Kämpfs Mandat ungültig und es müßte eine Neuwahl stattfinden. In parlamentarischen Kreisen verlautet nun, daß der Reichstag voraussichtlich dem Antrag der Kommission stattgeben, daß Kämpf das Ergebnis der Beweiserhebung nicht abwarten, sondern während der Verurteilung sein Reichstagsmandat niederlegen wird. Zu dieser Absicht Kämpfs soll insbesondere auch der Umstand mitwirken, daß er am vergangenen Freitag in einen Konflikt mit der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstags geriet, mit deren Stimmen er zum Präsidenten gewählt worden ist.

Berlin, 21. Mai. Im preußischen Abgeordnetenhaus wurde heute u. a. über den Antrag der Geschäftsordnungs-kommission auf Genehmigung der strafrechtlichen Verfolgung der Abg. Borchardt und Leinert wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt verhandelt. Der Antrag wurde gegen die Sozialdemokraten, den Freisinn und die Polen angenommen.

* Berlin, 22. Mai. Den ersten Hitzschlag in diesem Jahre erlitt gestern ein Schuttmann, der vor dem Kolonialmuseum plötzlich zusammenbrach.

* Friesack, 21. Mai. Heute nachmittag fand in der Dorfkirche zu Nadel für den Prinzen von Cumberland und seinen Kammerdiener eine schlichte Trauerfeier statt, zu welcher die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm, sowie andere hohe Herrschaften erschienen waren. Die Trauerparade stellte das 24. Infanterie-Regiment aus Neukruppin. Hierauf wurden die Leichen auf den Bahnhof nach Friesack übergeführt. Der Mil-

tärverein Nadel begleitete den Zug bis hinter das Dorf. Eine Schwadron Rathenower Zietenhusaren war dem Zug von Friesack entgegengeritten. Vom Bahnhof Friesack erfolgte abends die Ueberführung der Leichen nach Gmunden.

* Breslau, 21. Mai. Die „Schles. Volksztg.“ meldet: Heute mittag mußte an Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp eine Operation vorgenommen werden, die der Patient gut überstanden hat. Abendtemperatur 37,6; die Herz-tätigkeit ist befriedigend.

Rauen, 21. Mai. Bei einer Verfolgung von Einbrechern, die von hier nach dem Dorfe Bredow flüchteten, schoß ein Einbrecher den Amr-sdiener Kleinschmied tot. Die Gendarmen gaben ebenfalls Feuer und trafen einen der Einbrecher, der darauf von seinem Spießgesellen erschossen wurde, damit er ihn nicht verraten könne. Schließlich wurde aber auch der zweite Einbrecher niedergeschossen. Ueber ihre Persönlichkeit ist nichts bekannt.

* Bonn, 22. Mai. In der chemischen Fabrik Hönningen wurden 10 Arbeiter durch ausströmendes Gas betäubt. Einer von ihnen fand dabei den Tod.

* Frankfurt a. O., 22. Mai. Der Forstreferendar von Knobloch, der den Spediteur Hedrich nach kurzem Wortwechsel niederschloß und zur Beobachtung seines Geisteszustandes in einer Irrenanstalt untergebracht war, ist aus dieser in das Untersuchungsgefängnis zurücktransportiert worden, da die Untersuchung ergab, daß er für seine Bluttat verantwortlich zu machen ist.

Oesterreichische Monarchie.

Gmunden, 21. Mai. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland gaben die Reise zur Beisehung des Königs von Dänemark auf und treffen morgen aus Dresden in Gmunden ein, wo die Beisehung des verstorbenen Prinzen in der hiesigen Familiengruft erfolgt. Die ganze Stadt Gmunden ist schwarz beflaggt.

* Prag, 22. Mai. Der Herzog von Cumberland ist gestern mit der Herzogin und der Prinzessin Olga hier eingetroffen. Ferner trat der Leutnant Prinz Ernst August von Cumberland hier ein. Von Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und dem König von England sind Beileidsbesuchen eingegangen. Heute findet die Abreise der Herzoglichen Familie nach Gmunden statt.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Mai. Ueber 10 000 Menschen defilierten gestern an der Bahre des Königs Friedrich vorüber. Der Andrang war außerordentlich stark. Bereits um 6 Uhr morgens hatten sich viele Personen

Und da riß er mich in seine Arme, küßte mir Haar und Stirn und sagte mir tausend liebe törichte Worte ins Ohr.

Daß er nicht gewagt hätte, an meine Liebe zu glauben — daß er nur in Werderswalde geblieben wäre, um zu sehen, ob ich ihn auch vermissen würde — daß die Sehnsucht nach mir ihn fast krank gemacht hätte —

Ach, ich glaube, es kann auf der ganzen weiten Welt keinen Menschen geben, der glückseliger ist als ich!

26. Juli.

Wir sind übereingekommen, einstweilen noch über unser Verlöbniß zu schweigen.

Achim deutete mir an, daß Onkel Walte ganz andere Pläne mit ihm habe — ich weiß ja nur zu gut, welche! — und daß er eine günstige Gelegenheit abwarten wolle — seine erste Beförderung vielleicht — um ihm von unserer Liebe zu sprechen.

Eigentlich hätte ich gedacht, es sei gar nicht möglich, vor Onkel Walte so ein Geheimnis zu bewahren, aber er macht's uns leicht.

Fast täglich fährt er mit Achim in der Umgegend umher und staltet Besuche ab, während er sich doch früher von jedem Verkehr zurückzog. Aber er glaubt wohl, Achim etwas Abwechslung bieten zu müssen!

30. Juli.

Uebermorgen muß Achim fort! Heute früh erhielt er den Befehl, sich am 3. August in

Kiel zu stellen, um sich mit dem „Greif“ nach Ostasien einzuschiffen.

Achim war ganz außer sich, und obwohl mir selbst die Tränen nahe waren, mußte ich ihn trösten und beruhigen, so gut es ging.

Allein sein und warten und sich sehnen, das ist doch nun einmal das Los der Seemannsbraut!

4. September.

„Rosenzeit, wie schnell vorbei — schnell vorbei — bist Du doch gegangen!“

Jetzt sieht es herbstlich aus im Park, und es rauscht von dürrer Laub, wenn ich hinuntergehe zur „Treuen Liebe“.

Ost sitzt ich stundenlang in dem weißen Boot und schaue auf den Fluß hinab.

Onkel Walte fragt niemals, wo ich gewesen bin.

Er ist so seltsam, seit Achim fort ist. Unfreundlich und wortkarg manchmal, daß ich mich nicht getraue, ihn anzureden, und dann wieder von einer Zärtlichkeit, die mich fast erschreckt.

Wir ist oft so bange ums Herz, und ich weiß doch nicht warum.

Mein einziger Trost sind Achims kurze Briefe an Onkel Walte, wenn auch für mich weiter nichts darin steht als ein Gruß!

2. November.

Seit beinahe zwei Monaten ohne Nachricht von Achim! Onkel Walte meint, es wäre wohl keine Postgelegenheit gewesen, aber ich

kann es nicht glauben, ich ängstige mich unbeschreiblich.

Eben bringt der Diener die Postmappe — wenn doch heut ein Brief dabei wäre mit den geliebten steilen Riesenschriftchen!

25. Dezember.

Zum erstenmal bin ich heute wieder aufgestanden seit jenem entsetzlichen Tag, als vom Marineamt die Mitteilung kam, der „Greif“ sei während eines Taifuns in der Nähe der chinesischen Küste mit der gesamten Besatzung untergegangen.

Wochenlang soll ich in wilden Fieberdelirien getobt haben — ich habe keine Erinnerung mehr daran.

Ich weiß nur, daß einmal, als ich todmatt in den Kissen lag, der Arzt zu Onkel Walte sagte:

„Der Wille zum Leben fehlt, Herr von Rittberg — da verjagt meine Kunst!“

Der Wille zum Leben! Ach nein, den hatte ich nicht. Ich sehnte ja mit ganzer Seele den Tod herbei. Und nun hat der Unbarmherzige mich doch nicht mitgenommen!

Erster Weihnachtsfeiertag ist heut.“

Onkel Walte hat eine große Tanne schmücken lassen, mir Bücher und Schmuck aufgebaut und mein Zimmer in einen Blumengarten verwandelt.

Ich sehe kaum danach hin. Es ist mir alles so gleichgültig. So müde bin ich — so müde!

(Fortsetzung folgt.)

angesammelt, obgleich die Pforten der Schloßkirche erst um 10 Uhr geöffnet wurden.

Norwegen.

* Christiania, 22. Mai. Der König und die Königin sind gestern abend nach Kopenhagen abgereist.

Amerika.

* New-York, 22. Mai. Wie die Zeitung „Sun“ aus Mexiko meldet, ist zwischen Bundesstruppen und 3000 Rebellen, 15 km von der Stadt Mexiko entfernt, eine Schlacht im Gange, wobei bis jetzt auf beiden Seiten erhebliche Verluste vorgekommen sind. Die Garnison von Mexiko ist durch die kürzliche Entsendung von Truppen sehr geschwächt. Präsident Madero hat Freiwillige erfolglos aufgerufen.

* New-York, 22. Mai. Der Millionär Wiedener-Philadelphia stiftete zur Erinnerung an die Titanicatastrophe, bei der sein Sohn und sein Enkel umkamen, vier Millionen zur Errichtung eines Kinderkrüppelheims.

* Montevideo, 22. Mai. Der Entdecker des Südpols, Amundsen, ist gestern hier eingetroffen. Er wurde bei seiner Ankunft im Namen des Präsidenten von einem Mitglied der Regierung begrüßt und von einer großen Menschenmenge gefeiert.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. Mai. [II. Kammer.] In der heutigen Sitzung beschäftigte sich Abg. Schwall (Soz.) in längerer Rede mit Arbeiterfragen. Er forderte für die Eisenbahnarbeiter Tarifverträge und bekämpfte das Affordsystem. Der Staat müsse ein vorbildlicher Arbeitgeber sein. Abg. Rebmann (ntl.) vertrat Wünsche der Stadt Karlsruhe, die sich auf die tarifarische Behandlung des Rheinhafens und auf die Führung von Schnellzügen auf der Kraichgaubahn bezogen. Er verwies weiter auf das erfolgreiche Wirken des bad. Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs, um dann gleichfalls Arbeiterfragen zu behandeln. Ein Mitbestimmungsrecht der Arbeiter zur Lohnfestsetzung lehnt Redner entschieden ab, da die Eisenbahnen kein privates Unternehmen seien und andererseits die Verwaltung an das Botum des Landtags gebunden sei. Mit Genugtuung sei festzustellen, daß zwischen der Regierung und Volksvertretung keine weitgehenden Meinungsverschiedenheiten mehr bestehen und daß die Eisenbahnschuld günstiger beurteilt werde als früher. Die Selbständigkeit unserer Bahnen müsse unbedingt bewahrt werden.

Diese hätten den großen Vorzug, daß sie nicht nach kaufmännischen Gesichtspunkten gebaut und verwaltet werden, sondern nach volkswirtschaftlichen Grundsätzen. Am Schlusse der Sitzung gab der Präsident der Teilnahme an der Trauer Ausdruck, welche das Prinzenpaar Max von Baden durch den Tod des ersten Bruders der Prinzessin Max, des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland, getroffen hat. Dieser ist mit seinem Adjutanten einem Automobilunglück zum Opfer gefallen.

Die Durlacher Porzellanfabrik und ihre Erzeugnisse. 1723—1840.

(Fortsetzung.)

Anfangs des 19. Jahrhunderts führten jedoch Kriegszeiten, allgemeine Geldlemme und Teuerungen, sowie Einfuhr von Elässer und Lothringer Fayencen wiederum einen Rückschlag im Absatz der Waren herbei, doch wurden in der Zeit von 1800—1826 durchschnittlich immer noch 50—60 Arbeiter beschäftigt.

Im Jahre 1818 siedelte Bendiger, der seither seinen Wohnsitz in Durlach hatte, nach Pforzheim über, um sich mehr dem Eisenhammerwerk zu widmen, das gewinnbringender war, wie die Durlacher Fabrik; solche wurde fernerhin von Faktoren weiter geführt, auch wurde immer noch tüchtig gearbeitet, doch war in künstlerischer Hinsicht die Blütezeit vorüber. Die Schuld am unaufhaltbaren Niedergang des Unternehmens lag nicht am Besitzer Bendiger, der unermüdet für den Erhalt der Fabrik besorgt war, sondern an den Zeitverhältnissen, die durch kriegerische Ereignisse, Teuerung und Hungersnot das Unternehmen äußerst ungünstig beeinflussten; ganz besonders schädigend waren aber die Zollverhältnisse, denn die Durlacher Fabrik setzte seither den größten Teil ihrer Waren nach Bayern, Württemberg, Elsaß und Lothringen ab, was ihr aber fernerhin durch bedeutende Erhöhung des Einfuhrzollens in diese Länder unmöglich gemacht wurde, während andererseits die Elässer und Lothringer Fabrikate, da solche nur mit geringem Einfuhrzoll belegt waren, in größeren Mengen in Baden verkauft werden konnten.

Der Absatz der Durlacher Waren war dadurch außerordentlich beschränkt und die Magazine enorm mit Vorrat gefüllt, der nur langsam abging; als im Jahre 1831 die Fabrik an Bruno Schmidt und Frankmann verkauft wurde, war ein großes Warenlager im Wert von 20.000 Gulden vorhanden, demgemäß wurde die Fabrikation eingeschränkt, ein Teil der Arbeiter entlassen und der Betrieb wurde im Jahre 1841 eingestellt.

Der Durlacher Fayencemaler Karl Wächter, der von Jugend an in der Fabrik tätig war, hat nach Eingehen solcher im Kutcher Schenkelschen Hause einen Ofen errichtet, in dem er die wenigen und geringwertigen Stücke, die von arbeitslosen Porzellanern hergestellt wurden, brannte; daher kommt es auch, daß Krüge mit den Jahreszahlen 1841—1847 vorkommen.

1841 errichteten die Kaufleute Lichtenberger und Engler aus Lahr in den Räumlichkeiten der bisherigen Porzellanfabrik eine Cichorien-, Kaffee- und Kartoffelmehlfabrik, die später von Gebrüder Widert und Wehner weiterbetrieben wurde.

Von den Fayence-Fabrikaten ist aus der ältesten Periode nichts mehr vorhanden und bekannt, erst von

ca. 1750 an existieren Nachweise und von dieser Zeit an sind auch Erzeugnisse noch vorhanden.

Nach einem im „Badischen Hof- und Staatskalender für das Jahr 1706“ aufgeführten Preisverzeichnis wurden in der Durlacher Fabrik hergestellt: Gumpfen, Terrinen, Platten, Salatiers, Teller, Vöfel, Lavoirs, Bouillon-Gefäße, Büchsen, Krüge, Lichtstöcke, Schreibzeuge, Barbierschüsseln, Weihwasserkeßel, Kaffee- und Tee-Geschirr und verschiedenes Andere, teils in weißer Glasur, teils mit Blumen hübsch bemalt; bei extra bestellten Waren findet sich vielfach Name des Bestellers und Jahreszahl.

Den Durlacher Malern haben öfters chinesische und Delfter Erzeugnisse als Vorbilder gebietet, denn aus der Zeit von 1770—1800 sind blaugemalte landschaftliche Motive, die sehr an feine Delftmalerei erinnern, sowie buntgemalte, in chinesischer Art gehaltene Landschaftsmotive vorhanden.

Service-Waren wurden in besonders feiner Ausführung hergestellt; ein Karlsruher Privatjamler ist im Besitz einiger prachtvoller kompletter Kaffee-Service. (Fortsetzung folgt.)

Auffallendes Ergebnis des Internationalen Armees-Gepäck-Wettmarches, Dresden 1912.

Beim diesjährigen Internationalen Armees-Gepäck-Wettmarsch Dresden über eine Strecke von 30 km am Sonntag den 12. Mai mußten 3 Teilnehmer dem Krankenhaus überliefert werden.

Die Sächsische Zentral-Korrespondenz hebt hervor, daß diese drei Maroden Abstinenten sind und daß das Auffallende dieser Tatsache vermehrt wird durch den Umstand, daß weitere sieben Teilnehmer, die auf halbem Wege erschöpft zusammenbrachen, ebenfalls Abstinenzler sind. Die Korrespondenz berichtet:

Der bekannte preisgekrönte Emerich Rath-Prag blieb schon bei Beginn zurück. Seine Kräfte erlahmten so zusehends, daß er mit knapper Mühe die Strecke zurücklegen konnte. Er ging als Achtzehnter durchs Ziel, erschöpft und ausgepumpt.

Drei weitere Teilnehmer, ebenfalls Abstinenten, brachen ab. Sie befanden sich in einem geradezu bejammernswerten Zustande und mußten ins Krankenhaus geschafft werden, wo sie noch am Sonntag abend bei hohem Fieber schwer krank darnieder lagen. Ihre Lebensgeister mußten im Krankenhaus durch Alkohol wieder geweckt werden. Ihr Zustand ist derartig, daß sie voraussichtlich längere Zeit, mindestens aber einige Tage, im Krankenhaus werden zubringen müssen.

In Langebrück, ungefähr auf halbem Wege, mußten weitere sieben Teilnehmer, ebenfalls Abstinenten und Vegetarianer, auscheiden. Auch der Zustand dieser Leute war bemitleidenswert. Man sah sich genötigt, Automobile zu requirieren, um die Erschöpften ebenfalls dem Krankenhause zuzuführen. Vorher aber waren sie mit Kognat und Sekt gestärkt worden.

Von den übrigen Teilnehmern wird berichtet, daß sie in völliger körperlicher Frische und Elastizität am Ziel anlangten.

Diese Tatsachen stehen in krassem Gegensatz zu der Theorie, daß hohe körperliche Leistungsfähigkeit durch Abstinenz begünstigt wird.

Gewissenhafte Mütter geben ihren zarten Lieblingen Nestlé's Kindermehl, das große Nährkraft besitzt und von dem Säuglingsmagen vorzüglich verdaut und vertragen wird. 1/4 Dose M. 1.45 und 1/2 Dose 75 Pfg. in Apotheken und Drogerien zc. Gratisprobe durch Nestlé's Kindermehl G. m. b. H. Berlin W. 57.

Maurer- u. Steinhauserarbeiten

für die Bahnsteighallenpfeiler und einem Aufzugschacht im neuen Personenbahnhof Karlsruhe nach Ministerialverordnung vom 3. I. 07 zu vergeben, und zwar Erdaußhub 400 cbm, Mauerwerk 500 cbm, Granitquader 54 cbm, Sandsteinquader 128 cbm, Stampfbeton 150 cbm.

Unterlagen, soweit Vorrat reicht, gegen 2. M. 20 S. Kostenersatz (Porto 20 S. mehr) Ettlingerstraße 39 III zu erhalten. Angebote postfrei, verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift bis längstens Mittwoch den 5. Juni d. J. vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, 17. V. 12.

Gr. Bauinspektion II.

Ein roter Spitzer,

auf den Namen Souris hörend, ist entlaufen. Abzugeben bei Karl Becker in Berghausen, Jöhlingerstraße 1.

Erste bad.

Chausseur-Fabrik

bild. Leute jed. Stand. zu tüchtig. Chausseuren aus. Kostentl. Stellenverm. Direktor Otter, Offenburg.

Blonde Damen

verwenden zur Pflege und Konservierung ihrer Haare

Kamillen-Shampoo



mit dem schwarzen Kopf.

Das Paket 25 Pf. (7 Pakete M. 1.50)

in allen Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften erhältlich. Die Garantie des vollen Erfolgs liegt aber in der Verwendung des echten Präparates „mit dem schwarzen Kopf“.

Schutzmarke

Diese Forderung beim Einkauf ist unerlässlich.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einer verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich meine

Schuhmacherei

von Schloßstraße 1 nach Schwanenstrasse 6, parterre, nächst der Haupt- und Schloßstraße, verlegt habe.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Johann Welle, Schuhmacher.

Die Gemeinde Hohenwettersbach vergibt im Wege der öffentlichen Ausschreibung die zur Herstellung einer Treppenhausewand an dem Schul- und Rathaus hier erforderliche Grab- und Maurerarbeit. Pläne und Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathaus hier auf. Angebote schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens 25. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, dahier einzureichen. Der Gemeinderat behält sich unter den Bewerbern die Wahl vor. Zuschlagsfrist 3 Tage.

Hohenwettersbach, 15. Mai 1912.

Der Gemeinderat:

Kuppinger, Bürgermstr.
Krazer, Ratschr.

Sellerie-Pflanzen,

kräftige, per 100 Stück 40 S., sind zu haben bei

Friedrich Wendling,

Gröningerstraße 69, Tel. 184.

Bodenlacke

in allen Farben, 45 Pfg. per Pfund von

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Schuhhaus J. Zucker

86 Hauptstrasse 86.

Um meine gediegenen Marken aus einer renommierten Schuhfabrik zu den 3 Einheitspreisen von

6.75

8.50

10.50

in weiteren Kreisen bekannt zu machen, veranstalte ich bis Pfingsten einen grossen

Reklame-Schuhverkauf!

Bei Einkauf von 6.75 an erhält jeder Käufer ein Paar wertvolle

Hausschuhe gratis!

Schuhhaus J. Zucker

86 Hauptstrasse 86

im Hause des Herrn Flad.

Kynologisch. Verein Durlach und Umgebung.

Zur Mattenfängerprüfung werden lebende Matten zu hohen Preisen angekauft. Näheres Amalienstrasse 11, 2. Stock, und bei der Geschäftsstelle (Hotel Bad. Hof).

Firmaschild,

gebrauchter, zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 165 an die Exped. Zwecks Ausführung von Sanitationsarbeiten sind die Fuhrleistungen zu vergeben. Näheres zu erfahren im Büro der Firma

Paul Schmidt Sohn,
Hauptstr. 71.

Breitklee,

1 1/2 Viertel, sind zu verkaufen
Ettlingerstr. 40 I.

Bar. reiner Tischwein

Weißwein

1/4 Liter 20 S
1 Liter oder Fl. 80 S
bei 5 Flaschen 75 S
bei mehr billiger.

Luger u. Filialen.

Ein schöner Wolfshund

ist zu verkaufen
Kiltsfeldstrasse 3.

Ein kräftiger Junge wird für nachmittags gesucht. Angebote unter Nr. 168 an die Exp. d. Bl.

Geschäfts-Empfehlung.

Teile hierdurch meinen Freunden und Bekannten, sowie der ganzen Einwohnerschaft von Durlach ergebenst mit, daß ich Kelterstrasse 1 eine

Brot- u. Feinbäckerei

eröffnet habe.

Ich werde stets bemüht sein, meine werten Abnehmer mit nur guter, schmackhafter Ware zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Aug. Goldschmidt, Bäcker,
Kelterstrasse 1.

NB. Gleichzeitig empfehle Flaschenbier (Brauerfüllung, hell und dunkel) aus der Brauerei Eglau.

Wenn Sie von harmächtigen Hautausschlägen, Flechten,

Hautjucken

u. i. w. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zucker's „Saluderma“ reich Erleichterung. Ärztlich warm empfohlen. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstrasse 10.

Ich bin unter
Nr. 270

an das Telephonnetz angeschlossen.

K. Gehring, Dienstmann
Auerstrasse 5.

Zm Anfertigen von Anabenanzügen empfiehlt sich
Frau Vollmer, Auerstr. 3, 4. St.

Jüngerer solider und tüchtiger

Fuhrknecht

kann sofort eintreten bei
Fr. Schmidt, Holzhandlung,
Grözingenstrasse 20.

Sausbursche

kann sofort eintreten.
Otto Schmidt, Hauptstr. 48.

Kartoffel

pfund- und zentnerweise hat zu verkaufen

Aug. Schindel jr.,
Hauptstrasse 88.



Zugpferd,

ein älteres, hat sofort preiswert zu verkaufen

Karl Zoller, Mittelstrasse 10.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.

Heute:

7. Blumenwürste

„ Fleischwürste

„ Schinkenwurst

Friedrich Mannberg,

Kocher u. Gastwirt.

Elektrischer Betrieb. — Trockenkühlanlage.



Gasthaus zum Lamm.

Morgen Donnerstag wird geschlachtet.

Wer bei Entfristung,

Nerven-

schwäche

und Abgepanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts besseres tun, als Alt-Duchdorfer Mark-Sprudel Starkquelle trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leicht verdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr u. Mineralstoffe, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederaufrichtung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pfg. in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Bodenöl

geruchfrei und staubverhindernd

1-Ltr.-Krug 50 S
1-Ltr.-Kanne 60 S
3-Ltr.-Kanne 1,70 M
5-Ltr.-Kanne 2,50 M
lose, per Pfd. 25 u.
35 S

Bodenlacke

Glanz-Fußbodenlack
per kg 95 S
in Dosen 1 kg 95 S
u. 1,10 M

Bernsteinlack

sehr haltbar u. schön
in der Farbe
1 kg Dose 1,30 M

Fertige

Farben

in allen Nuancen
Leinöl, roh u. gekocht
Bürsten, Schrubber
Puhltücher, Stück von
16 S an
Amor-Puhextrakt
3 Dosen 20 S
Wißblau-Messerpuh
3 Pakete 25 S
in Dosen 30 u. 40 S
Puhsteine, Stück 15 S

Vorhangcremefarbe

trocken u. flüssig
Strahlenstärke
per Pfd. 32 S

Cremestärke
per Carton 20 S

Seifen

Ia. Sparkerseife
2 Stück 29 S
Weisse Kernseife
29 S
Gelbe Kernseife
27 S
Gelbe Schmierseife
Pfd. 20 S

Luger u. Filialen.

**Konkurrenzloses Angebot
von seltener Billigkeit!**

Ich hatte Gelegenheit, große Posten

Schuhe weit unter sonstigem Preis

einzu kaufen und bringe dieselben, solange Vorrat, zu

Ausnahme-Preisen zum Extra-Verkauf.

Prüfen Sie meine bekannt guten, nur soliden Qualitäten.

Ein Posten Damen- Chevreaux-Stiefel imit. mit Lackkappe Größe 36—42 jedes Paar	Ein Posten Damen- Rindbox-Stiefel mit u. ohne Lackkappe jedes Paar	Ein Posten Herren-Stiefel mit Lack- kappe breite Façon jedes Paar	Ein Posten Herren-Derby-Stiefel mit Preß- falte amerik. Façon jedes Paar	Ein Posten Box-Herren-Stiefel besonders solid und dauerhaft jedes Paar
4⁹⁵	5⁵⁰	5⁵⁰	5⁹⁵	6⁵⁰
<p>Ein großer Posten ca. 500 Paar Sandalen von 36—47 früherer Verkaufspreis 5.— jetzt 3⁵⁰ von 26—35 früherer Verkaufspreis 3⁵⁰ jetzt 2⁰⁰</p>				

Schuhhaus zur billigen Quelle nur Hauptstrasse 69
Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus am Platze.

Telephon-Amt Karlsruhe Nr. 3279.



Telephon-Amt Durlach Nr. 32.

das beste moussierende
Apfelwein-Getränk

Ueberall erhältlich

Von 10 Flaschen ab direkter Versand frei Haus.

Preis der ca. $\frac{1}{1}$ Liter Flasche 20 Pfg.) ohne Glas.
" " $\frac{1}{2}$ " " 12 ")

Bräuerei Eglau, Durlach.

Eine 2-Zimmer-Wohnung ist auf
1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 17.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
im Hinterhaus auf 1. Juli zu ver-
mieten
Pfinzstraße 59.

Wohnung von 2 Zimmern nebst
Zubehör sofort oder später zu
vermieten
Hauptstraße 8.

Warnung.
Hiermit warne ich jedermann,
das in Söllingen über mich ver-
breitete Gerücht noch weiter zu
verbreiten. Ich werde diejenige Per-
son, die nochmals diesbezügliche
Aussagen macht, unnachsichtlich ge-
richtlich belangen.

Söllingen, 21. Mai 1912.
Phil. Jakob Rogwag.

Die Oelfarben
aus der
Adler-Drogerie
trocknen schnell, kleben nicht, blättern
nicht ab und streichen sich leicht.

Prima Apfelwein

empfiehlt in Faß von 25 Ltr. an
Albert Roos,
Weinhandlung, Sophienstr. 12.

Kinderwagen



Klappwagen

neueste Ausführung, große Sendung
eingetroffen, empfiehlt zu sehr
billigen Preisen

And. Jörg, Kinder-
wagenhaus,
Karlsruhe, Amalienstraße 59,
am Kaiserplatz.

2-Zimmer-Wohnung m. Wasser-
leitung u. sonst. Zubehör im Hinterh.
1 Tr. per 1. Juli oder früher zu
vermieten. Näheres
Hauptstr. 66, Laden.